



Seniorenfahrt der Stadt Völklingen nach Frankfurt

Ziel der diesjährigen Seniorenfahrt der Stadt Völklingen ist Frankfurt am Main, die dynamische und internationale Finanz- und Messestadt mit der imposantesten Skyline Deutschlands. Auf dem Programm steht eine Schiffsrundfahrt vorbei an der Skyline zum Westhafen Richtung Schleuse Griefßheim. Auch ist der Besuch des Palmengartens mit Führung geplant. Der Palmengarten in Frankfurt am Main ist einer der renommiertesten Botanischen Gärten Europas. Weltweit gehört der Palmengarten zu den sechs artenreichsten Gärten. Aus organisatorischen Gründen wird die Seniorenfahrt wie im letzten Jahr an zwei Terminen stattfinden. Der erste Termin ist am 18. Juni und der zweite Termin am 2. Juli. Teilnahmeberechtigt sind alle Seniorinnen und Senioren mit Wohnsitz in Völklingen ab dem 60. Lebensjahr. Die Abfahrt in Völklingen ist für jeweils 7 Uhr geplant. Der Preis pro Karte beträgt in diesem Jahr 18 Euro und beinhaltet die Busfahrt, die Schiffsrundfahrt auf dem Main sowie den Eintritt und die Führung im Palmengarten. Da nur ein begrenztes Kartenkontingent zur Verfügung steht, können pro Person maximal zwei Karten erworben werden. Kartenreservierungen werden ausschließlich telefonisch am 26. und 27. Mai 2015 bei der Stadtverwaltung zwischen 8.30 Uhr und 12 Uhr unter folgenden Telefonnummern entgegengenommen: 06898/13-2101 und 06898/13-2102. Die Ausgabe der reservierten Karten erfolgt vom 1. bis 12. Juni 2015 in der Zeit von 8.30 Uhr und 12 Uhr im Neuen Rathaus, 3. Obergeschoss, Zimmer 3.02. Reservierte Karten, die nicht abgeholt werden, werden an andere Interessenten weitergegeben.

Frischer Fisch aus Völklingen nach Vorbestellung

Frische Doraden und Wolfsbarsche aus Völklingen kann man ab sofort nach Vorbestellung an der Meeresfischzuchtanlage erwerben und im August-Clüßerath-Weg 2 (L 163 Richtung Großrosseln) abholen. Vorbestellungen richten Interessierte bitte per E-Mail oder Anruf mit Angabe des Namens und der Telefonnummer an meeresfische@svvk.de bzw. 06898 9725625. Der offizielle Werksverkauf findet nicht mehr statt. Der Preis richtet sich nach Stück und beträgt aktuell zirka sechs bis zehn Euro.



IMPRESSUM

Völklinger Stadtnachrichten
Herausgeber: Stadt Völklingen
Oberbürgermeister Klaus Lorig
Rathausplatz, 66333 Völklingen

Für unverlangt eingesandte Artikel übernimmt die Redaktion keine Haftung.



Gute Laune beim Start: Susanne Wachs, Dominique Fox, Eberhard Schilling, Oberbürgermeister Klaus Lorig, Landrat Udo Reckenwald, Jutta Wagner, Jörg Sämann und Hans Werner Sander vom Sparkassenverband Saar (von links) Foto: VHS

„Glaabschd'es odder glaabschd'es nit“

Fünfter Saarländischer Mundartpreis wurde in Völklingen gestartet

„Glaabschd'es odder glaabschd'es nit“: So heißt in diesem Jahr das Thema des fünften Saarländischen Mundartpreises. 2007 wurde er aus der Taufe gehoben. Seit diesem Jahr schreiben SR 3 Saarlandwelle, die Stadt Völklingen und der Landkreis St. Wendel alle zwei Jahre den Preis in den Bereichen Lyrik, Prosa und Kurztext aus. Unterstützt wird der Mundartpreis von der Sparkassen-Finanzgruppe. Bisherige Themen waren: „Heimat“ (2007), „Zeit“ (2009), „Glück“ (2011) und „Miteinander“ (2013). Stefan Miller, Programmchef von SR 3 Saarlandwelle: „Der Saarländische Mundartpreis ist mittlerweile fester Bestandteil des saarländischen Kulturlebens geworden und mit ihm ist auch das mundartliche Engagement von SR 3 Saarlandwelle weiter gewachsen. Mundart in den ‚Bunten Funkminuten‘ oder

am Freitagabend in ‚Bei uns dehemm‘ ist selbstverständlich.“

Für Udo Reckenwald, Landrat des Landkreises St. Wendel, ist der Mundartpreis ein bedeutender kultureller Beitrag: „Mundart hat im Landkreis St. Wendel einen hohen Stellenwert. Bereits seit 1993 wird jährlich in der Bosenner Mühle das Mundart-symposium veranstaltet. Die Mundart ist die ‚Muttersprache‘, die erste Sprache, die ein Mensch hört und lernt und die Sprache, in der sich die Identität, die Einzigartigkeit und die Zusammengehörigkeit der Bewohner einer Region widerspiegeln. Der Mundartwettbewerb ist ein wichtiger kultureller Beitrag zur Wahrung unserer sprachlichen Identität durch alle Bevölkerungsschichten und Altersstufen hindurch.“

Wahrung der sprachlichen Identität

über die Grenzen hinweg zu ihrem Arbeitsplatz in Völklingen. Pro Tag sind es heute mehr als 10.000 Menschen. Für mich ist Mundartsprache mit Heimat verbunden. Immer wenn man ins Saarland oder in seine Geburtsstadt oder -gemeinde kommt, erkennt man insbesondere an der Sprache, dass man zu Hause ist. Deshalb ist der Erhalt der Mundartdialekte eine wichtige Aufgabe.“

Klaus Lorig, Oberbürgermeister der Stadt Völklingen, weist auf Folgendes hin: „Durch Völklingen verläuft die rhein- und moselfränkische Sprachgrenze, bei uns sagen wir ‚das und was‘, in Püttlingen ‚dat und wat‘. Mundart wird in Völklingen viel gesprochen. Als industrieller Standort kamen und

kommen Menschen aus verschiedenen Regionen auch in diesem Jahr ist Völklingen federführend. Die Verleihung findet am Freitag, 13. November 2015, in der Schlosspark-schule in Geislauren statt. Einsendeschluss für die Beiträge ist der 30. September 2015. Die Preisträger erhalten neben Geldpreisen der Sparkassen-Finanzgruppe im Bereich „Lyrik“ den „SR 3-Lautsprecher“, ein von Dominique Fox gestaltetes Kunstwerk. Im Bereich „Prosa“ wird die

Hans Werner Sander, 1. Stv. Präsident des Sparkassenverbandes Saar, unterstützt den Mundartpreis: „Die Sparkassen-Finanzgruppe fördert viele soziale, sportliche und kulturelle Projekte im Land. So ist sie auch von Anfang an Partner beim Saarländischen Mundartpreis, unterstützt den Wettbewerb und leistet ihren Beitrag, um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu ‚begeischdere‘. Glaabschd'es odder glaabschd'es nit.“



HEUTE

Sprache

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

unsere Sprache hat viele Funktionen. Sie ist ein Mittel der Kommunikation. Sie ist aber auch ein Mittel der Unterscheidung. Die unterschiedlichen Dialekte, die in unserem Land gesprochen werden, sorgen dafür, dass sich die Menschen zu ihrer Heimat zugehörig fühlen. Dies hat zwar einen gewissen Abgrenzungscharakter, andererseits aber auch sehr viel Charme. Anders wäre es nicht vorstellbar, dass wir uns in den letzten Jahrzehnten immer mehr den einzelnen Mundarten zuwenden und sie wertschätzen.

Der Mundartwettbewerb, an dem sich auch die Stadt Völklingen beteiligt, trägt dazu bei, den Menschen eine Plattform zu bieten, die sich intensiv mit den unterschiedlichen Mundarten und ihren Formen beschäftigen.

Wir schätzen also unsere Sprache. Und dieser Tatsache trägt die Stadt Völklingen dadurch Rechnung, dass sie sich bereits zum fünften Mal an diesem Wettbewerb beteiligt. Entweder Du glaabsch'es oder du glaabsch'es net.

Jetzt hoffen wir, dass sich so viele Menschen wie möglich an diesem einzigartigen Wettbewerb beteiligen. Sicherlich werden wir am Ende bei der Preisvergabe viele Reisen in die innere Vielfalt unserer Mundart gehört haben, bis in Geislauren dann die Preise vergeben werden können.

Ihr

Klaus Lorig
Oberbürgermeister der Stadt Völklingen

KOMMENTAR

„Völklinger Platt“, eine von Jutta Wagner künstlerisch gestaltete Keramikplatte, verliehen und im Bereich „Kurztext“ der „Wendalinus-Stein“ des Landkreises St. Wendel. Dazu stellt der Minister für Bildung und Kultur des Saarlandes für teilnehmende Schüler und Schülerinnen Geldpreise zur Verfügung. Und die Sparkassen-Finanzgruppe prämiert zusätzlich den „coolschd'en“ Spruch (Cartoon mit Sprechblase) mit einem Preis. Weitere Infos und Teilnahmeunterlagen: VHS Völklingen, Altes Rathaus, 66333 Völklingen, Telefon: 06898 132597, E-Mail: vhs@voelklingen.de, www.mundart-saarland.de

Zukunftsperspektiven für die Meisterhäuser

Oberbürgermeister Klaus Lorig: „Ensemble ist wichtiger Mosaikstein einer weiteren Stadtentwicklung“

In einem Expertenworkshop diskutierten Fachleute aus der Tourismusbranche, der Wirtschaft und des Denkmalschutzes in der Kulturhalle in Wehrden über Zukunftsperspektiven für die in der Saarstraße gelegenen Meisterhäuser. Obwohl Markus Arend als der Geschäftsführer der Eigentümerin, der Gemeinnützigen städtischen Wohnungsgesellschaft, erläuterte, dass zwar Reparaturarbeiten im Dachbereich ausgeführt worden seien, konnten sich bei einer Besichtigung des Denkmalensembles alle Teilnehmer des Expertengremiums davon überzeugen, dass für die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude dringender Handlungsbedarf geboten ist. Wie Oberbürgermeister Klaus Lorig in seiner Auftaktrede betonte, „ist die Sanierung der Meisterhäuser ein wesentlicher Mosaikstein, um das städtebauliche Ensemble – bestehend aus dem Brückenkopf, der Schiffsanlegestelle, der Kulturhalle und deren Umfeldgestaltung – zu vervollständigen und abzurunden“. Dass dies ein schwieriges Unterfangen ist wird laut Aussage des Verwaltungschefs auch dadurch

deutlich, weil es der Verwaltung trotz mehrerer Versuche bisher nicht gelungen ist, die Sanierung der Meisterhäuser in einem Förderprogramm zu etablieren. Die Bezuschussung scheiterte stets an einem fehlenden Investor und einem fehlenden Betreiber. Auch in der Diskussionsrunde der Fachleute war man sich am Nachmittag darüber einig, dass die Findung einer auch wirtschaftlich tragbaren Nutzungsmöglichkeit für das Gebäudeensemble schwierig sei. Nach Aussage von Prof. Dr. Josef Baulig, Leiter des

saarländischen Landesdenkmalamtes, bietet die Grundrisstruktur der Gebäude zwar einige Nutzungsmöglichkeiten, diese sollten sich aber an der Geschichte der Gebäude orientieren. Nach einer Berechnung von Volker Geiger, Vertreter des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes, ließen sich in den Räumlichkeiten der Meisterhäuser rund 33 Zimmer mit insgesamt 108 Betten einrichten. Zielgruppen sollen dabei insbesondere Radtouristen und Besucher des Weltkulturerbes sein, die in

den Meisterhäusern Übernachtungsmöglichkeiten und eine Gastronomie vorfinden sollen. Solche Nutzungen seien aber nur möglich, wenn sie finanziell unterstützt wür-

Historische Bedeutung

den. Ähnlicher Meinung war auch Prof. Dr. Quack vom Institut für Tourismus und Regionalforschung in Salzgitter, indem er feststellte, dass seiner Erfahrung nach „keine zu

100 Prozent rentable Nutzung für einen privaten Betreiber möglich ist“. Prof. Dr. Reinhard Maria Grewenig wies als Generaldirektor des Weltkulturerbes Völklinger Hütte nochmals auf die historische Bedeutung der Meisterhäuser in Verbindung mit dem benachbarten Weltkulturerbe und damit auf die Bedeutsamkeit einer passenden Sanierung der Baulichkeiten hin. Weitere positive Nutzungsansätze wurden durch die Nähe zur französischen Grenze und der Lage an der Saar gesehen. Isabell Pranon vom Eurodistrict SaarMoselle erläuterte, dass es gerade im Bereich des grenzüberschreitenden Flusstourismus an einer fehlenden Infrastruktur für Übernachtungs- und Gastronomieeinrichtungen mangelte. Auch Klaus Müller-Zick als Vertreter des Ministeriums für Inneres und Sport betrachtete die Sanierung der Meisterhäuser als städtebauliches „Muss“ für die weitere Stadtentwicklung. Um auch den direkten Praxisbezug herzustellen, war auch Daniel F. Dilger aus Saarbrücken als Projektentwickler im Expertengremium anwe-

send. Seiner Meinung nach bietet das Gebäudeensemble der Meisterhäuser durchaus sowohl auf dem Tourismussektor als auch im Wohnungsbau ein Entwicklungspotential. Details müssten allerdings noch geprüft werden. In der anschließenden öffentlichen Podiumsdiskussion stießen die Aussagen der Fachleute auf großes Interesse. Von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern wurden ebenfalls vielfältige Nutzungsvarianten für die Meisterhäuser vorgeschlagen, die von einer Nutzung als Jugendherberge bis zu einer Nutzung für museale Zwecke reichten. Nach Meinung der Fachleute seien allerdings die Einrichtung einer Jugendherberge aufgrund der zu geringen Raumgröße nicht realisierbar, und eine museale Nutzung sei nicht wirtschaftlich zu betreiben. In einem nächsten Arbeitsschritt sollen nun die detaillierten Kosten für eine Sanierung der Meisterhäuser im Hinblick auf eine Nutzung mit Übernachtungsmöglichkeiten und einer einfachen Gastronomie ermittelt werden, um dann eine bessere Grundlage für die Wiedernutzung der Meisterhäuser zu haben.



Interessierte Zuhörer bei der öffentlichen Diskussion

Foto: upg

